

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1614. Anon. 1908. "Apostolische Präfektur der Marianen-Inseln." [Apostolic prefecture of the Marianas]. *Gott Will Es!* 20, n° 5, pp. 174–148.

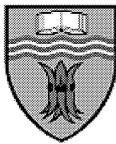
Statistics of the Catholic missions on the Marianas, with names of priests and the size of the congregations.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Gott will es!

Organ des Afrika-Vereins deutscher Katholiken.

Es. Heiligkeit Papst Leo XIII. segnete wiederholt alle Förderer der Antisklaverei-Bewegung und Wohltäter der afrikanischen Missionen.

Das Programm des Staatssekretärs

des Reichskolonialamtes.

Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes erklärte in der Sitzung der Budgetkommission am 18. Februar 1908 in bezug auf die Hebung der Verhältnisse Deutsch-Ostafrikas:

Schutz der Eingeborenen.

Es gibt in den Kolonien und auch hier eine große Anzahl wohlmeinender Leute, die da glauben, daß die Kolonisation von Afrika durch verwaltungstechnische Maßregeln erledigt werden könne und daß man durch Ausübung von Druck auf die Urbevölkerung oder durch Erlass von allen möglichen Verordnungen nun die ganze Natur dieser Leute dort binnen kurzem würde umändern können, und ich kann es diesen Herren nicht verdenken, wenn sie von ihrem Standpunkte aus den Wunsch hegen, daß nun solche Maßregeln ergriffen werden; denn es handelt sich ja für sie nicht wie für das Deutsche Reich darum, auf eine planmäßige Weise einen wichtigen Zugang zu den Aktiven der Nation zu erhalten, sondern für sie handelt es sich darum, in verhältnismäßig kurzer Zeit Geld zu verdienen. Denn zu lange können sie nicht draußen existieren und je mehr sie erwerben können, um so besser. An den Lasten, die Kriege und Aufstände bringen, tragen sie zudem nicht mit. Auf der andern Seite muß die Reichsverwaltung, die ja dafür eingesetzt ist, diese Länder zu entwickeln, Austausch der Erzeugnisse solcher Güter, die in Deutschland entweder gemacht oder verbraucht werden, zu fördern, sich auf den Standpunkt stellen, daß sie in erster Linie die Hüterin der in den Kolonien gültigen Rechts- und Staatsinstitutionen ist, daß sie demnächst darüber wachen muß, daß die finanziellen Opfer für die Kolonien, welche das Reich bringt, in verständigen Grenzen bleiben; drittens, daß sie die einzige Instanz ist, welche bisher existiert, die in der Lage ist, die Rechte

kommt atemlos ein Hirte und meldet, daß ein Leopard in der Falle sei. Da ich mit zwei Brüdern hineinle und das Tier ganz nahe betrachte, knurrt es und macht Anstrengungen, sich zu befreien. Doch das ist vergeblich; zwei Schüsse machen dem Leben ein Ende. Es ist ein noch nicht ausgewachsenes weibliches Tier, das schon den halben Fuß sich abgenagt hat, um zu entkommen.

Mit Br. Vivinus machte ich einen Ausflug zum Rigonserberg, der zwei Stunden entfernt ist und dessen bewaldete Spitze der Mission das Bauholz liefert. Dort sind noch mächtige Bäume, die jedoch leider immer weniger werden; viele Holzarten sind vertreten. Obwohl der Weg nicht sehr steil ist, so ist der Transport des Holzes doch beschwerlich und Br. Joo hat darum einige Ochsen abgerichtet, welche schwerere Balken zu Tal schleifen. Als lezt hin Br. Vivinus in der Nähe einen Elefanten schoß, erhielten nur diejenigen Fleisch, welche ein Brett zur Mission tragen halfen. Auf diese Weise kam ein ansehnlicher Haufen Bretter herunter, weil ein Elefant eine ganz erkleckliche Menge Fleisch hat. (Fortsetzung folgt.)

Apostolische Präfektur der Karolinen- und Palau-Inseln.

Apostolischer Präfekt: P. Venantius O. Cap., rheinisch-westfälische Ordensprovinz der Kapuziner. Derzeitiger Provinzial: P. Gregor Maria in Straßburg-Königs Hofen i. El.

Die Ordensprovinz besteht seit 1858 und hat ihre Tätigkeit im Schutzgebiete 1903 begonnen. Organ: *Analecta Ordinis*.

Stationen:

a. Insel Ponape:

1. Koloniestation: 2 Patres, 3 Brüder, 3 Missionsschwester (Kongregation der Schwestern vom heiligen Franziskus aus Luxemburg-Vimpertsberg); 2 Schulen und 2 Internate mit 72 Kindern. 31 Tausen, 13 Katechumenen, 439 Katholiken.
2. Roi: 1 Pater, 1 Bruder; 1 Schule mit 35 Kindern. 28 Tausen, 7 Katechumenen, 263 Katholiken.
3. Uuak: 1 Pater, 1 Bruder; 1 Schule mit 26 Kindern. 18 Tausen, 10 Katechumenen, 210 Katholiken.
4. Jotoj: 1 Pater, 1 Bruder; 1 Schule mit 17 Kindern. 34 Tausen, 20 Katechumenen, 198 Katholiken.

5. Takau } Nebenstationen mit 85 Katholiken; 2 Schulen
 6. Param } mit 28 Kindern.
- b. Insel Yap:
7. Koloniestation (St. Christina): 2 Patres, 2 Brüder,
 3 Missionsschwestern; 2 Schulen mit 65 Kindern. 12 Taufen,
 4 Katechumenen, 262 Katholiken.
8. S. Franziskus de Guror: 1 Pater, 1 Bruder; 1 Schule
 mit 30 Kindern. 7 Katechumenen, 197 Katholiken.
9. Aringél: 1 Schule mit 24 Kindern. 18 Katechumenen.
10. Map
 11. Malah } Nebenstationen mit 208 Katholiken.
 12. S. Cruz }
- c. Insel Palau:
13. Gorreor: 2 Patres, 3 Brüder; 1 Schule mit 87 Kindern.
 8 Taufen, 10 Katechumenen, 77 Katholiken.
14. Molegejof: 1 Pater; 1 Schule mit 24 Kindern. 3 Taufen,
 3 Katholiken.
15. Ngarihlong } Nebenstationen mit 80 Katholiken.
 16. Ngathmel }

Uebersicht.

Das Missionspersonal besteht aus: 1 Apostolischen Präfekten,
 11 Patres, 12 Brüdern und 6 Missionsschwestern. Die Statistik
 für 1906—1907 weist auf: 16 Stationen mit 2022 Katholiken,
 13 Schulen mit 408 Kindern, je 1 Internat für Knaben und
 Mädchen; 81 Taufen Erwachsener, 15 Kindertaufen, 43 Taufen
 in Todesgefahr, 53 Eheschließungen, 281 Firmungen, 3242
 Kommunionen, 86 Katechumenen.

Apostolische Präfektur der Marianen-Inseln.

Die Mission der Marianen war seit 1767 der Genossenschaft
 der spanischen Augustiner-Rekollekten anvertraut.

Soweit aus vorhandenen Berichten ersichtlich, war der
 Personalbestand zu Anfang des Jahres 1907 folgender:

- a. Insel Seipan: P. Franzisko Mesano Vicarius foranens
 der Marianen residierte früher in Guam, bis 1899 die
 Vikarie mit Erlaubnis des Bischofs von Cebú nach Seipan
 verlegt wurde. Die Insel hat 2 Stationen:
1. Garapan: P. Franziskano Mesano.
 2. Tanápog: P. Cornelio Garcia.

- b. Insel Noto: P. Mariano Alegre.
 c. Insel Tinian: wird von Seipan aus verwaltet.
 d. Insel Guam: 1 Weltpriester und 2 spanische Kapuziner.
 Diese Mission wurde am 18. Juni 1907 zur Apostolischen Präfektur erhoben und den PP. Kapuzinern der rheinisch-westfälischen Ordensprovinz übertragen. Zum Sitz des Apostolischen Präfekten wurde Seipan bestimmt. Durch ein weiteres Dekret der Kongregation der Propaganda vom 3. August 1907 wurde P. Paulus Fischer zum Apostolischen Präfekten der neuen Präfektur ernannt.
 P. Callistus ist bereits seit Mai auf Seipan und P. Odilo seit August. P. Paulus hat mit P. Corbinian am 19. Dezember 1907 die Ausreise nach den Marianen angetreten.

Kirchliche und patriotische Gedenktage am Viktoria-Ananza.

(Weiße Väter.)

Die Missionäre von Marienberg haben eine Reihe von schönen, erhebenden Tagen hinter sich. Der Maimonat zeichnet sich zwar nicht wie bei Ihnen in Europa durch jene Feierstimmung in der ganzen Natur aus, die der junge Lenz mit seinem lachenden Sonnenschein, seiner Blütenfülle, seinem Sprossen und Grünen in Flur und Wald hervorgezaubert — hier in Afrika ist eben ein ewiger Frühling — aber dafür haben wir beobachtet, wie die Verehrung der Königin des Himmels unter den Schwarzen wächst. Das ist auch ein viel verheißender Frühling!

Im Laufe des schönen Maimonats haben wir ferner die Novene zur Vorbereitung auf Pfingsten begonnen — „erant unanimiter . . . cum Maria matre Jesu“. Und dann kam das Pfingstfest, wo auch die schwarzen Erstkommunikanten zum Tisch des Herrn geführt wurden — es waren ihrer gegen fünfzig. Nach der Katechese und noch vor der Messe nahen sich die Kinder drei und drei dem bischöflichen Thron. Dann knieten sie nieder, legten zusammen die rechte Hand auf des Meßbuch und antworteten auf die drei Fragen des Bischofs jedesmal: „Wir widersagen!“ Nun begann die Pontifikalmesse. Tiefe Sammlung und Andacht herrschte unter den zahlreichen Schwarzen im weiten Gotteshause, besonders in dem Augenblick, wo die Kinder zur Kommunionbank